

Gedanken zur Offenbarung – Teil 32

Offenbarung Kapitel 5 – Teil 2

Warum weinte Johannes?

Offenbarung Kapitel 5, Vers 4

4Da weinte ich laut, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen und hineinzusehen.

Als Johannes das sah, schämte er sich seiner Tränen nicht. Der Apostel hatte schon viel erlebt. ER war mit Jesus Christus durch Israel gezogen und war Zeuge von all Seinen Reden und Wundern geworden. Als Lieblingsjünger war er auf Golgatha gewesen und hatte das Sterben von Jesus Christus am Kreuz mitangesehen.

Johannes Kapitel 19, Vers 35

Ein Augenzeuge hat dies bezeugt (= mit Bestimmtheit ausgesagt), und sein Zeugnis ist zuverlässig, und jener (d.h. der Betreffende) weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit auch ihr zum Glauben kommet.

Johannes hatte gesehen, wie Jesus Christus die Welt mit dem himmlischen Vater versöhnt hat und die Zeichen, die Seinen Tod begleiteten und die Erde erschütterten, miterlebt. Er war nicht davongelaufen, als die Sonne ihren Schein verlor, und Er hatte den letzten Schrei von Jesus Christus gehört: „Es ist vollbracht!“

Dann hatte Johannes mitbekommen, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden war und hatte gehört, wie Er gesagt hatte:

Matthäus Kapitel 28, Vers 18

Da trat Jesus herzu und redete sie mit den Worten an: »Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden verliehen.«

Johannes war dabei, als Jesus Christus 40 Tage danach vom Ölberg aus mit den Wolken in den Himmel aufgefahren ist. Bei seiner ersten Vision hatte er Ihn mitten unter den 7 Gemeinden in Kleinasien wandeln sehen.

Natürlich war er jetzt total gespannt, was in dieser Buchrolle über die letztendliche Erfüllung von Gottes Heilsplan geschrieben stand. Aber nun musste er zu seinem größten Erschrecken erleben, dass sich niemand im Himmel, auf und unter der Erde als würdig erwies, dieses Dokument entgegenzunehmen und zu öffnen. Es muss ihm so vorgekommen sein, als wäre nun die Heilsgeschichte für die gesamte Schöpfung blockiert. Aber in diesem Moment hört er die erlösenden Worte.

Offenbarung Kapitel 5, Vers 5

5Doch einer von den Ältesten sagte zu mir: »Weine nicht! Siehe, der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel (= der Wurzelspross, oder: Sprössling) Davids, hat überwunden (= den Sieg errungen), um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.«

Nun tröstet einer der 24 Ältesten, ein Repräsentant der entrückten, verherrlichten und verklärten Gemeinde, den Lieblingsjünger von Jesus Christus. Aber warum musste er den Apostel trösten, der doch wusste, dass Jesus Christus Sünde, Tod und Teufel überwunden hatte. Aber in diesem spannenden Moment hatte Johannes, was viele Christen heute auch so leicht tun, den Blick vom Sieg des Lammes abgewendet. Wenn das geschieht, kehrt immer Trostlosigkeit ein, und die Tränen fließen. Der Repräsentant der Gemeinde von Jesus Christus teilt Johannes nun mit, dass er keine Ursache

zum Weinen und Klagen hat. Er macht dem Apostel deswegen aber keinerlei Vorwürfe, sondern erinnert ihn lediglich daran, dass Jesus Christus überwunden hat.

Johannes weiß natürlich sofort, um wen es sich da bei dem Löwen aus dem Stamm Juda handelt, den Wurzelspross Davids. Denn schon Jahrtausende zuvor hatte der sterbende Jakob (dessen Name in Israel geändert wurde) Juda als „jungen Löwen“ bezeichnet.

1.Mose Kapitel 49, Verse 1-2 + 8-10

Dann berief Jakob seine Söhne und sagte: „Versammelt euch, damit ich euch das verkünde, was euch in künftigen Tagen widerfahren wird! 2Schart euch zusammen und hört zu, ihr Söhne Jakobs, ja, hört euren Vater Israel an!

8Juda (d.h. der Gepriesene), du bist's, den deine Brüder preisen werden!

Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken liegen; vor dir werden sich verbeugen die Söhne deines Vaters. 9Ein junger Löwe ist Juda: Vom Raub bist du emporgestiegen, mein Sohn. Er kauert sich nieder, streckt sich hin wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer darf ihn aufstören?

¹⁰Nicht wird das Zepter von Juda weichen noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis Der kommt, Dem Er (d.h. der Herrscherstab) gebührt, und die Völker werden Ihm Gehorsam leisten.“

Der Löwe vom Stamm Juda ist natürlich unser HERR Jesus Christus. ER ist auch die Wurzel von Davids EWIGEM Königtum.

Matthäus Kapitel 1, Vers 1

Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes (= Nachkommen) Davids, des Sohnes (= Nachkommen) Abrahams:

Alles, was der erste Adam durch seinen Ungehorsam gegenüber Gott verloren hatte, nämlich die Gemeinschaft mit Ihm, das ewige Leben und das Paradies, hat der letzte Adam, Jesus Christus, durch Seinen Gehorsam gegenüber dem himmlischen Vater wieder zurückerobert. Der zweite Adam obsiegte in der Wüste, als Satan Ihn in Versuchung führen wollte; Er obsiegte am Kreuz auf Golgatha über die Sünden der Welt; Er obsiegte im Garten Gethsemane und gewann das zurück, was der erste Adam verloren hatte.

Und wir, die an diesen Sieg glauben und jetzt dem Heiligen Geist gegenüber gehorsam sind und auf Jesus Christus zur Entrückung warten, werden all dies dadurch als Erbe zurückerlangen.

Hebräer Kapitel 9, Verse 15-18

15Und aus diesem Grunde ist Er auch der Mittler eines neuen Bundes, damit aufgrund eines Todes, der zum Erlass (= zur Sühnung) der während der Dauer des ersten Bundes begangenen Übertretungen erfolgt ist, die Berufenen das verheißene Gut des ewigen Erbes empfangen sollten (vgl. Kol 1,5). 16Denn wo eine letztwillige Stiftung (= ein Testament) vorliegt, da muss unbedingt der Tod dessen, der die Stiftung errichtet hat, (als eingetreten) nachgewiesen werden; 17eine Stiftung wird ja erst nach Eintritt des Todes rechtskräftig, während sie durchaus keine Kraft (= Geltung) besitzt, solange der Stifter noch lebt. 18Daher ist ja auch der erste Bund nicht ohne Blut eingeweiht worden.

Johannes Kapitel 19, Vers 30

Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sagte Er: »Es ist vollbracht!«, neigte dann das Haupt und gab den Geist auf.

Es heißt hier NICHT: „ER verschied und neigte Sein Haupt“, sondern es war genau umgekehrt, denn Er legte Sein Leben freiwillig ab. Doch Er blieb nicht

tot, sondern ist auferstanden und lebt! ER, als der einzige rechtmäßige Erbe, ist dazu berechtigt, die ewige Verfügung, das Testament, zu öffnen. Dadurch wird das Erbe für Seine Nachkommenschaft, Seine Gemeinde, frei.

Römer Kapitel 8, Vers 17

Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir nämlich mit Ihm leiden, um (einst) auch an Seiner Herrlichkeit teilzunehmen.

Hebräer Kapitel 1, Verse 1-2

Nachdem Gott vorzeiten vielfältig (= zu vielen Malen) und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat in den Propheten, 2hat Er am Ende dieser Tage (d.h. in dieser Endzeit) zu uns geredet im Sohn, den Er zum Erben von allem eingesetzt (= bestellt), durch den Er auch die Weltzeiten (oder: Welten) geschaffen hat.

Der himmlische Vater hat Seinen Sohn zum Erben aller Dinge gemacht, und wir, die Ihm nachfolgen und überwinden, werden dadurch zu Miterben!

Die 7 Siegel

Und was sind die 7 Siegel? Mit ihnen ist die Buchrolle verschlossen, so dass sie von keinem Unbefugten geöffnet und das Testament in Kraft gesetzt werden kann. Es sind die schrecklichen Gerichte Gottes, die wegen der Bosheit der Menschen noch über diese Erde ergehen müssen, damit Himmel und Erde kraft des Erbes erneuert werden können. Nur so kann dann überall Gerechtigkeit walten.

2.Petrus Kapitel 3, Vers 13

Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Um die Sünde ein für alle mal zu verbannen, sind Gottes Gerichte zuvor vonnöten. Schon jetzt und heute können wir das Donnerrollen hören. Solange diese Gerichte nicht erfolgt sind, kann das Erbe nicht rechtskräftig angetreten werden.

Das Lamm Gottes

Offenbarung Kapitel 5, Vers 6

6Da sah ich in der Mitte zwischen dem Thron und den vier Lebewesen einerseits und den Ältesten andererseits ein Lamm stehen, (das sah aus) als wäre es (eben) geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen – das sind die sieben Geister Gottes, die auf die ganze Erde ausgesandt sind.

Johannes hatte jetzt wohl eher einen Löwen erwartet, aber was er sah, war ein Lamm, das aussah, als wäre es gerade geschlachtet worden. Im Gegensatz zu dem Raubtier ist ein Lamm hilflos und schwach. Beachtet, dass das Lamm hier durchstochen für das Opfer steht, was bedeutet, dass seine Kehle durchschnitten ist und dass Blut herausläuft. Das kann ein Bild für die Wunden sein, die Jesus Christus am Kreuz zugefügt wurden. Das ist sehr bedeutsam, denn es zeigt, dass der HERR Jesus Christus für immer und ewig diese Narben behalten wird als Beweis für Sein blutiges Sühnewerk. Der einzige „unvollkommene“ Körper im Himmel wird demnach der Leib unseres HERRN sein. Wenn ich hier von „unvollkommen“ spreche, meine ich damit natürlich nicht im Sinne von Makel oder Sünde. Die Bibel zeigt ganz klar auf, dass Jesus Christus nach Seiner Auferstehung von den Toten immer noch diese Wundmale aufwies.

Lukas Kapitel 24, Verse 36-40

36Während sie hierüber noch sprachen, trat Jesus selbst mitten unter sie mit den Worten: »Friede sei mit euch!« 37Da gerieten sie in Angst und Furcht und meinten, einen Geist zu sehen. 38Doch Er sagte zu ihnen: »Was seid ihr so bestürzt, und warum steigen Zweifel in euren Herzen auf? 39Seht Meine Hände und Meine Füße an, dass ICH es LEIBHAFTIG bin! Betastet Mich und beschaut Mich; ein Geist hat ja doch kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr solche an Mir wahrnehmt.« 40Nach diesen Worten zeigte Er ihnen Seine Hände und Füße.

Johannes Kapitel 20, Verse 26-28

26Acht Tage später befanden sich Seine Jünger wieder im Hause, und (diesmal) war Thomas bei ihnen. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat mitten unter sie und sagte: »Friede sei mit euch!« 27Darauf sagte Er zu Thomas: »Reiche deinen Finger her (oder: lege deinen Finger hier auf diese Stelle) und sieh dir Meine Hände an; dann reiche deine Hand her und lege sie Mir in die Seite und sei nicht (länger) ungläubig, sondern werde gläubig!« 28Da antwortete ihm Thomas: »Mein HERR und Mein Gott!«

Der verherrlichte Leib von Jesus Christus hat immer noch Seine Wundmale vom Kreuz. Das ist eine wunderbarer Gedanken; denn wenn die Ewigkeit Milliarden Jahre vorangeschritten ist und wir unsere Probleme, Sorgen und Nöte, die wir auf dieser Erde durchleiden mussten, längst vergessen haben, werden wir immer, wenn wir zum Thron kommen, Jesus Christus mit den Malen unserer Sünden und unserer Erlösung sehen! Wenn jemals jemand von uns in der Ewigkeit in Versuchung käme, zu vergessen, was Jesus Christus für ihn getan hat, als er ein Sünder war, wird er, wenn er den HERRN sieht, immer daran denken müssen, was Er durch die Gnade Gottes für ihn gelitten hat.

So wie niemals zuvor wird Johannes hier mit dem ungeheuren Paradoxon konfrontiert, auf dem die Erlösung der Gemeinde von Jesus Christus, ja der gesamten Schöpfung beruht. Hier erkennt er erst die wahre Bedeutung des Kreuzes. Und nun steht der König von Juda, der König der Könige, der Fürst des Lebens als Schlachtopfer in Gestalt eines Lammes in der Mitte des göttlichen Thronsaals.

Das besagt aber, dass Jesus Christus im Zentrum als auferstandenes, lebendiges Lamm steht. Zuvor war es noch der himmlische Vater auf dem Zentralthron. Als geschlachtetes Lamm erscheint Jesus Christus, obwohl Seine Gemeinde zu diesem Zeitpunkt bereits entrückt ist, deshalb, weil die Erlösung durch Ihn Ewigkeitsgültigkeit hat. Denn Sein am Kreuz vergossenes Blut hat ewige Auswirkungen.

Hebräer Kapitel 10, Vers 14

Denn durch eine einzige Darbringung (V.10) hat Er die, welche sich (von Ihm) heiligen lassen (WOLLEN), für IMMER ans Ziel (= zur Vollendung) gebracht.

Weil an Jesus Christus das Gericht über die Sünde der ganzen Welt vollzogen wurde, ist Er allein würdig, dieses kreuzesfeindliche Welt, die sich von Ihm abgewendet hat, zu richten. Dazu hat Ihm der himmlische Vater die Vollmacht gegeben. Die 7 Hörner sind das Symbol für diese Macht und diese alles besiegende Kraft. In der Heiligen Schrift ist ein „Horn“ das Symbol für Stärke.

Für das Lamm wird hier das griechische Wort *arnios* verwendet, statt das im Neuen Testament gebräuchliche *amnos*. *Amios* bedeutet „Sanftmut“ und „Lieblichkeit“. Die Zahl 7 steht für „Vollkommenheit“.

1.Korinther Kapitel 1, Vers 24

Denen aber, die berufen sind, sowohl den Juden als auch den Griechen, (verkünden wir) Christus als Gotteskraft und Gottesweisheit.

Der Prophet Jesaja hatte bereits 800 Jahre zuvor über die 7 Augen, die 7 Geister Gottes geweissagt:

Jesaja Kapitel 11, Verse 1-2

Sodann wird ein Reis aus dem Stumpfe Isais hervorgehen und ein Schößling aus seinen Wurzeln Frucht tragen; 2und der Geist des HERRN (1) wird auf Ihm ruhen, der Geist der Weisheit (2) und der Einsicht (3), der Geist des Rates (4) und der Heldenkraft (5), der Geist der Erkenntnis (6) und der Furcht des HERRN (7).

Diese 7 Geister (Augen) sind in alle Länder der Erde ausgesandt. Daran sehen wir auch hier, dass Jesus Christus allgegenwärtig ist.

Sacharja Kapitel 3, Verse 8-9

8“Vernimm es doch, Josua, du Hoherpriester! Du und deine Amtsbrüder, die vor dir ihre Sitze haben (im Priesterrat), ihr seid Männer, die ein Vorzeichen bedeuten (d.h. vorbildliche Bedeutung besitzen); denn wisse wohl: ICH will Meinen Knecht, ›Spross‹ genannt, kommen (= auftreten) lassen. 9 Denn siehe, der Stein, den ICH vor Josua hingestellt habe – auf diesen einen Stein sind sieben Augen gerichtet –: Auf diesen Stein will ICH selbst nunmehr seine Inschrift (oder: das ihm gebührende Bildwerk) eingraben – so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen – ›und will die Verschuldung dieses Landes an einem Tage hinwegschaffen (= vergeben).“

Das war bereits ein Hinweis auf Jesus Christus, der Israel an einem einzigen Tag erlösen wird.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)